

Von der Schnabelkanne zum Schmuckdesign

Roxane König auf den Spuren ihrer Vorfahren am „Tag der offenen Tür“



Die geborene Salzburgerin hat das Handwerk von der Picke aufgelernt und die Meisterprüfung absolviert. König gewährte einen hautnahen Blick hinter die Kulissen ihrer Arbeit: „In meinen Schmuckkreationen steckt sehr viel Arbeit“, sagt die Künstlerin, und freute sich über das große In-

teresse der Besucher. Die Goldschmiedemeisterin aus Überzeugung, lässt gerne ihrer Kreativität im blitzblauen Haus in St. Margarethen freien Lauf. Fertigt hochwertigen Goldschmuck, kombiniert mit erlesenen Edelsteinen, Ringe, Ohr- und Halsschmuck. Alles Unikate, versehen mit ei-

genen entwickelten Verschluss-Patenten und Halterungen. Verarbeitet wahre Raritäten, wie den Regenbogenmondstein. Alles edleste künstlerische Handarbeit!

Inspiriert von den Menschen, dem Farbenspiel der Natur, den Landschaften, den Bergen und der Himmelsatmosphäre macht es ihr

Vergangenen Samstag präsentierte die Künstlerin Roxane König ihre aktuellen Schmuck-Kreationen beim „Tag der offenen Tür“ in ihrem Atelier in Bad Vigaun. Roxane König ist die Enkelin der prominenten Landeskundlerin und Schriftstellerin, Professor Nora von Watteck, die sich nicht nur intensiv mit unserer Kunst- und Naturgeschichte beschäftigte, sondern im Jahr 1932 die berühmte Schnabelkanne bei den Ausgrabungsarbeiten Olivier Kloses, am Dürrnberg freilegte. Die Leidenschaft für die Goldschmiedekunst, für Steine und die Natur hat sie von ihrer Großmutter geerbt. „Meine Großmutter hat mich bereits als kleines Mädchen auf jede Mineralien- und Edelsteinausstellung mitgenommen“, erzählt sie.

Roxane König in ihrem Metier im Atelier in St. Margarethen

sichtlich Spaß am Arbeitsplatz im Wohnzimmer ihre Kunstwerke zu entwerfen und anzufertigen. Sie lässt sich von ihren Kunden inspirieren, um das passende für ihn zu entwerfen. Den „richtigen“ Stein zu seiner Persönlichkeit, seiner Ausstrahlung und Augenfarbe zu finden“. von Petra Wallinger (B)